



Pelagius

Seminar für Anthroposophie und anthroposophische Heilpädagogik

Pelagius Seminar, Kerpstr. 17, 53844 Troisdorf

Pelagius Seminar
Rüdiger Keuler
Kerpstr. 17
53844 Troisdorf
Tel: 02241-805828
Fax: 0228-4297685
www.pelagius.de

Sehr geehrter Herr Schmock!

„Macht es Sinn, sich zu begegnen und zu schauen, was auf diesem Feld in den verschiedenen Einrichtungen geschieht?“ Diese Frage, die Sie in Ihrem Brief vom 10.4.2005 stellten, muss ich mit einem klaren Nein beantworten.

Das Problem der Anthroposophie in der Gegenwart sind die „Anthroposophen“. Von innen wird die Anthroposophie durch sie zerstört, indem Eitelkeiten, geistige Trägheiten, Vorlieben, Macht- und Karriereinteressen von ihnen in die Anthroposophie hineingetragen werden.

Mit einem großen Teil der Menschen, die von Ihnen aufgelistet werden, würde ich mich schämen, mich in anthroposophischen Angelegenheiten an einen Tisch zu setzen. So z.B. mit Anne Hildebrand-Dekker, die mit ihrer energetischen Substanz, die der New Age Bewegung entnommen ist, die Eurythmie, mit dem Segen von Dornach, von innen heraus zerstört. Oder ein Sebastian Gronbach, der seine Vorträge mit dem Geständnis beginnt, er halte Vorträge, weil er so gerne im Rampenlicht steht.. Der seine eigene Orientierungslosigkeit und seinen Egoismus (Ich liebe mich) sogar in der Philosophie der Freiheit, nach eigenen Aussagen, wiederfindet. Vortragsthema zum 100 jährigen Bestehen des Düsseldorfer Zweiges:

Philosophie der Freiheit 2004- die Tugend der Orientierungslosigkeit, aber das wissen Sie ja selbst. Es ist zwar richtig, jeder kann machen was er will, aber wen er das im Namen der Anthroposophie macht, muss er auch am Maßstab der Anthroposophie bemessen werden.

Nichts spiegelt die Inhaltslosigkeit und die Schamlosigkeit der Vertreter der anthroposophischen Gesellschaft besser als dieses Vortragsthema. Was besagter Mensch für die Anthroposophie „leistet“ kann in jeder Info3 bestaunt werden. Es fehlt mir jegliches Interesse, mich mit solchen „Vertretern der Anthroposophie“ an einen Tisch zu setzen. Was den Anthroposophen fehlt ist nicht Talkshowniveau und Bereicherung im Austausch mit buddhistischen Mönchen, sondern Ernsthaftigkeit und Vertiefung der anthroposophischen Erkenntnis, dass Wiedererlangen verloren gegangener Inhalte.

Die Liste der erwähnten anthroposophischen Entartungen könnte noch beliebig verlängert werden. Wenn man sich ernstlich Gedanken darüber machen will, warum die Anthroposophische Gesellschaft in einem solchen geistig desolaten Zustand ist, so muss man sich mit diesen Erscheinungsformen auseinandersetzen. Sollten sich im Anschluss an diesen Brief noch Fragen ergeben, vielleicht auch Fragen die meine Intensionen bezüglich des Pelagius Seminars betreffen oder meine pädagogische Arbeit, so stehe ich Ihnen gerne zu einem ernsthaften Gespräch zur Verfügung.

Hochachtungsvoll